

Willst du wirklich wissen, woher die Rohstoffe in deinem Handy kommen?

Filmvorführung «Blood in the Mobile»

Montag, **28. November 2011, 20 Uhr**; ab 19 Uhr Treff im Foyer

Kino Männedorf, Dorfgasse 42

Eintritt frei; Kollekte für die «Erklärung von Bern»

Wir lieben unsere Computer, Pads, Smartphones etc. Weltweit operierende Konzerne bauen die Geräte für uns mit Rohstoffen, die aus Konfliktgebieten stammen können: Coltan, Zinn, Silber, Gold etc.

Filmmacher Frank Poulsen, Besitzer eines Handys, will herausfinden, ob er damit den Konflikt im Kongo unterstützt. Er nimmt Strapazen und Risiken in Kauf, um sich vor Ort zu informieren. So erhält er Zugang zur größten Mine in der Kivu-Region, die von bewaffneten Gruppen kontrolliert wird. Ein Bild des Schreckens offenbart sich ihm: Kinder verbringen Tage in dunklen, engen Tunnels und graben mit bloßen Händen die Mineralien aus, die sich dann in unseren Telefonen wiederfinden.

Zurück in Europa versucht Poulsen, vom Hersteller seines Handys zu erfahren, dass er keine Konfliktminerale verwendet und dass er als Konsument nicht den Bürgerkrieg im Kongo mitfinanziert. Eine Garantie dafür bekommt er nicht. «Blood in the Mobile» ist eine Dokumentation über unsere Verantwortlichkeit im Konflikt im Kongo und über die soziale Verantwortung von Unternehmen.

Es ist nicht notwendig, Konfliktminerale zu verwenden: Die Produkte werden in Australien und anderswo unter viel menschenwürdigeren Bedingungen gewonnen, sind aber etwas teurer. Bei Mineralien im Handel lässt sich aber oft gar nicht feststellen, woher sie kommen.

Es braucht den Druck von Konsumentinnen und Konsumenten, damit Elektronik-Hersteller wie Apple, Nokia, Samsung, Sony etc. aktiv dafür sorgen, dass in ihren Produkten nur zertifizierte Mineralien aus sozial und ökologisch vertretbarer Gewinnung verwendet werden.

Für uns in der Schweiz hat das Thema zusätzlich Gewicht, da mehrere grosse Rohstoffkonzerne hier ihren Sitz haben und Gewinne erzielen. Die «Erklärung von Bern» macht in ihrem Buch «Rohstoff – das gefährlichste Geschäft der Schweiz» die Zusammenhänge klar. Das Buch ist bei der EvB oder im Buchhandel bestellbar: ISBN 978-3-905801-50-7

Was bei den Diamanten möglich war, sollte bei Handys erst recht möglich sein: die «Blutdiamanten»-Kampagne gegen Diamanten aus den westafrikanischen Kriegsgebieten hat geholfen, die Kriege in Liberia und Nachbarländern zu beenden.

Dies ist eine herzliche Einladung an alle, die sich informieren wollen: Reserviert Euch den Mo. 28. November, informiert euch und vergesst nicht, was ihr gesehen habt. **Kantonsrätin Ursina Egli** wird vor dem Filmstart ein paar Worte dazu sagen.
[Kinder unter 16 Jahren: Nur in Begleitung Erwachsener, die die Verantwortung übernehmen]

Deutschsprachige Homepage des Films: <http://bloodinthemobile.org/de/>

Im Auftrag der SP Bezirk Meilen: Peter Frikart



Rohstoffgewinnung im östlichen Kongo

www.sp-bezirkmeilen.ch

ja
SP